



Medienmitteilung:

Sensibilisierungsanlass mit Murat Yakin vom Samstag, 28. Oktober 2023

Kinder, die ihre Grosseltern, Eltern oder Geschwister pflegen, benötigen Unterstützung – dringend.

Das Rote Kreuz Basel fordert die Politik auf, sich aktiv den Problemen betreuender Kinder anzunehmen. In Fachkreisen ist allgemein anerkannt, dass pflegende Angehörige oft grossen Belastungen ausgesetzt sind. Es ist jedoch weitgehend unbekannt, dass pro Schulklasse ein bis zwei Kinder zu den sogenannten Young Carers gehören und unter einer familiären betreuenden Herkulesaufgabe leiden.

Damit das Thema «Young Carers» in der Mitte der Gesellschaft ankommt, hat das Rote Kreuz Basel-Stadt zusammen mit dem Lions Club Dorneck am vergangenen Samstagabend Fachleute zu einer Sensibilisierungsveranstaltung in die UBS-Kundenhalle eingeladen. Mit dabei war der ehemalige Young Carer und heutige Trainer der Fussballnationalmannschaft Murat Yakin.

In einem Inputreferat umriss Projektleiterin Heidi Bühler die Probleme, denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ausgesetzt sind, die daheim betreuende Aufgaben übernehmen. Solche jungen Menschen haben im Vergleich zu ihrer Altersklasse ein 100 % höheres Risiko psychisch oder physisch zu erkranken. Zudem haben Sie im Vergleich zu Gleichaltrigen deutlich häufiger Schulschwierigkeiten und erschwerte Bedingungen für einen gelingenden Einstieg ins Berufsleben.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion erörterten zwei Betroffene und vier Fachleute die geforderten notwendigen Massnahmen zur Unterstützung und Begleitung von Young Carern. Dabei erzählte Murat Yakin aus seiner Jugend, in der er alle Behördengänge erledigt, die Zeitungen nach Stelleninserate durchsucht und die Elternabende von seinem jüngeren Bruder Hakan besucht habe. Young Carerin Luana Masullo berichtete von ihrer Schulzeit, als die Französischlehrerin sie auf ihre schlechten Noten ansprach, diese sich aber nicht weiter für ihre Situation zu interessieren schienen. Arlette Schnyder, Konrektorin des Gymnasiums Leonhard, bestätigte, dass es in Schulklassen mit über 20 Jugendlichen und im dichten Schulbetrieb nicht immer leicht erkennbar sei, wenn sich hinter schlechten Noten und vielen Absenzen ein Young Carer-Schicksal verstecke. Patrick Fassbind, Leiter der KESB Basel-Stadt, appellierte dennoch an die Lehrpersonen, die Schulsozialarbeit oder Hausärztinnen und -ärzte genauer hinzuschauen und unter Umständen eine Gefährdungsmeldung in Betracht zu ziehen. Alain Di Gallo, Direktor Klink Kinder und Jugendliche UPK gab hingegen zu bedenken, dass eine Intervention zugunsten belasteter Young Carers immer wohlüberlegt sein sollte und funktionierende Familiensysteme nicht unbedacht aus dem Gleichgewicht gebracht werden dürfen.

Einig waren sich alle Podiumsteilnehmenden, dass es in Basel-Stadt genügend Hilfs- und Unterstützungsangebote gibt. Diese seien jedoch sowohl bei Betroffenen als auch bei Fachleuten zu wenig bekannt. Heidi Bühler, Projektleiterin beim Roten Kreuz Basel, schloss daher mit dem Wunsch, dass alle Teilnehmenden des Abends sich ab jetzt als Botschafter/-innen für die Bedürfnisse und Anliegen der Young Carer im privaten wie im beruflichen Umfeld engagieren sollten.

[Total Zeichen: 3184]

Das Rote Kreuz Basel

Seit 1888 setzt sich das Rote Kreuz Basel als eigenständiger Verein für verletzte und benachteiligte Menschen in Basel-Stadt ein. Es unterstützt Familien, ältere Menschen und Personen in schwierigen Situationen – unabhängig ihrer Herkunft. Das Rote Kreuz Basel ist die grösste Freiwilligenorganisation in der Nordwestschweiz im Bereich Gesundheit und Soziales und arbeitet partnerschaftlich mit lokalen Behörden und gemeinnützigen Organisationen zusammen.

Das Rote Kreuz Basel ist eine der 28 Träger-Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Es ist berechtigt, das Rotkreuzemblem zu nutzen und verpflichtet, die sieben Grundsätze der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung einzuhalten.

Kontakt für Medienschaffende

Verein Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt

Mathias Kippe, Leitung Kommunikation

061 319 56 67, mathias.kippe@srk-basel.ch

Medienmitteilung als PDF-Download: www.srk-basel.ch/medienmitteilungen